Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 3

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und die Stirne ist viel haariger, wenn man bei ihr steht, als wenn man sie auf 40 Schritte betrachtet oder gar sagt, das Bild von Papier da sei eine Kuh. Hört der Bauer, welch' gute Eigenschaften wir von seinem Tiere wissen, sagt er, wenn wir auch das Pferd beschreiben wollen, fahre Karl mit ihm auf den Schulplatz, man müsse nur sagen, wann. Sie sehen, es gäbe Beispiele ohne Zahl, will darum hier abbrechen. (Schluß folgt.)

Pädagogische Mitteilungen.

1. St. Ballen. O Borausschicken mochte ich ben Elückwunsch an alle meine Rollegen jum Beginne des neuen Jahres. Möge basselbe ein Jahr beften Bohlbefindens und reinsten Gluckes sein! — Auf bem Gebiete des ft. gall. Schulwesens steben teilweise michtige Neuerungen in Aussicht. Das Jahr 1905 steht im Beichen ber Statutenrevision unserer Lehrerpensionstasse, nachbem kun fämtliche Konferenzen ihre Bünsche und Antrage lund gegeben haben. zu lösende Kardinalfrage wird sein, ob aus ber Bundessubvention (20%) einfach Bulagen zu den Benfionen fonftruiert werben follen, oder ob nicht der Bowenanteil für die Aeufnung des bereits bestehenden Fondes verwendet werden sollte. Die Lehrerschaft hat sich mit überwiegendem Mehr für das Lettere ausgesprochen, indem ja gerade teshalb bereitwillig die Berdoppelung des Personalbeitrages zugeftanden worden ift (40 ftatt 20 Fr.). Auf diese Weise wird zwar die gewünschte Penfionserhöhung (1000 Fr.) erst allmählich eintreten, aber um so sicherer wird alsdann diese Summe spater regelmäßig ausbezahlt werden können. Der erstgenannte Buwendungsmodus ift nur ich ein bar ber beffere, ber zweite bagegen stärlt und fraftigt bie Bensionsfasse wesentlich und auf die Dauer. Es fteht beshalb zu erwarten, daß bie boben Erziehungsbehörben nach bem dringenden Rate der bemährten Experten handeln merden. Das Beffere ist ber Feind des Guten.

Bu begrüßen ift der Beschluß des h. Erziehungsrates, monach Krüppels Fortbildung sich ulen keinen Anspruch auf sinanzielle Unterstützung erheben können. Ist die Schülerzahl zu gering, so mag die betreffende Gemeinde sich an die Nachbargemeinde anschließen, wie das übrigens auch im Kt. Thurgau seit Jahrzehnten praktiziert wird. Eine solche vorübergehende Vereinigung wird

weber ber Ehre noch der Schonheit Gintrag tun.

Laut Amtsbeschluß wurden im Laufe des Jahres 1904 für Schulzwecke 36045 Fr. vergabt, wobei indes zu bemerken ist, daß viele Bergabungen nicht zur amtlichen Kenntnis der Staatskanzlei gelangten. Der offiziellen Statistik zufolge wären in den Bezirken Tablat, Rorschach, Oberrheintal, Sargans, Gasster, Obers und Reutoggenburg und Gogan gar keine Bergabungen für die

Schule gemacht worden. Das mare freilich mager, febr mager!

Jur Hebung des Turnens wird ein neuer fräftiger Anlauf gemacht. Das Militärdepartement setzte zu diesem Zwecke 2000 Fr. sest, welche teils an Turnvereine, teils an Besucher von Turnlehrerbil ungstursen abgegeben werden sollen. Biele Schulgemeinden besitzen weder einen Turnplatz noch Turngeräte. Die Zahl der erteilten Turnstunden ist oft winzig genug. Im Bezirf Wil will die Lehrerschaft in Berbindung mit dem Lezirfsschulrat frästig ins Zeug gehen. En avant! ist die Losung. Herr Turnlehrer Schent (Wil) ist beauttragt, eine Berechnung anzustellen über die sinanziellen Folgen einer mehreren Aftivität in den einzelnen Gemeinden.

Den Schülern der obern Primarklassen wird im kommenden Mai Schillers "Wilhelm Tell" gratis (auf Staatskosten) abgegeben zur Erinnerung an den hundertsten Todestag des deutschen Dichterfürsten. Es ist zu hoffen, daß die reifere Jugend die rechte Nutzanwendung von dieser Jubiläumsgabe machen werde. Ebenfalls keim Beginn des neuen Schuljahres wird den Sechstklässlern das Schweizerkärtchen unentgeltlich abgegeben.

Endlich folgt als wichtige Neuerung das C bligatorium der Rechnungshefte von Baumgartner, die ihre entschiedenen Versechter auch in der stadtst. gallischen Lehrerschaft gefunden haben, wie ein Artikel in der "Schweiz. Lehrerzeitung" dartut. Nur angedeutet sei für dermalen, daß auch die Revision bes Erziehungsgesetzes in Aussicht steht. Das 42-jährige Gesetzist freilich

in manchen Paragrophen revisionstedurftig.

— Ein sozialdemokratisch gesinnter Lehrer im Rheintal posaunte in die Welt hinaus, Rebstein sei vom Schulverschmelzungsfieber befallen. Nach füh=

leren Berichten sind aber dort die Trauben noch zu hoch.

Der Kanton unterstütt Spezialklassen für Schwachbegabte fürs II. Semester 1904 mit 5700 Fr. und Nachhülsestunden an schwache Schüler mit 1412 Fr. Spezialklassen bestehen in St. Gallen, Rorschach, kath. Altstätten, ev. Stein, Neu St. Johann und St. Jdaheim.

Ein Initiativsomite in Goldach macht beim Schulrat die Anregung, eine Realschule zu gründen; dasselbe anerbietet sich, dem Unternehmen auch sinanziell zur Seite zu stehen. Für die Realschule wäre im präcktigen neuen Schulhaus noch Platz. Man hofft, im Diai 1905 diese Schule eröffnen zu können. Glück auf!

Der Realschule Gogau wurde eine Dampfmaschine im Werte von 400 Fr. überlassen. Gin schones Geschenk!

Die Stadtschulgemeinde St. Gallen gab lettes Jahr für die Milchstationen 1993 Fr., für Ferientolonien 5405 Fr. und für Schulsuppen 2411 Fr. aus. — Der Fond für eine Schwachsinnigen-Erziehungsanstalt im Rheintal, deponiert bei der Sparkasse in Altstätten, hat mit Neujahr 1905 Fr. 1000 erreicht.

2. 56mng. Den 29. Dez. fand im Saale zum Baren in Siebnen bie Berfammlung bes Bereins tath. Lehrer und Schulmanner ber March ftatt. Get.= Lehrer Decholin eräffnete die gahlreich besuchte Bersammlung und hieß die Mitglieder und Freunde bes Bereins herzlich willfommen. Der hauptreferent bes Tages, Hochw. Hr. Seminardirektor Grüninger von Schwyz, hatte die Herzen ber Bersammlung im Sturme erobert. "Bilber aus bem Schülerleben" betitelte fich ber Bortrag. In formiconer, tiefempfundener, und pinchologisch scharfer Beife führte uns ber fr. Referent zwei Genrebilder "Die fleine Doftorin" und "Der gefallene Engel" vor, voll von erzieherischen Lehren und Winken, so recht geeignet, darauf hinzuweisen, die Individualität ber Rinder in Ergiehung und Unterricht jo recht febr zu berücksichtigen. Der bochm. Br. Seminardirettor ift Runfiler und Schulmann. Die Distuffion, die von ben S. Inspettor Juchs, Ranonifus Pfifter, Defan Zehnder, Lehrer Spieß, Beg.-Umman Ronner, Lehrer Hauser von Rafels u. a. m. benütt wurde, verbankte das vortrefflice Reserat. Lehrer und Beg. : Rat Spieß referierte mit humor gewürzten Worten über bie Generalversammlung in Chur, bie leiber von ben Mitgliedern der Settion March sehr shwach besucht war. Auch dieses Referat erntete ben verbienten Beifall und murbe beftens verbanft.

Bu den Wahlen. Allgemeine Ablehnung. Endresultat: Als Präsident beliebte hochw. Hr. Pfarrer Kuriger, die Kasse wird äuffnen Lehrer Ziltener, die Chronik des Bereins besorgt Lehrer Bruhin, und den Berein nach außen repräsentieren die HH. Pfarrer Kuriger und Lehrer Hauser, Näfels.

Seminar-Direktor Grüninger begeisterte uns im zweiten Teile als feinsinniger Poet, indem er mehrere eigene Erzeugnisse, die teils erschienen, teils noch in der Mappe liegen, rezitierte. Die Diskussion wurde auf Antrag des Präsidenten nicht mehr ergriffen. Es wurde nochmals allen alles verdankt und die bestbesuchte der Bersammlungen hierauf geschlossen. Weiter auf dem vorgezeichneten Pfade, zum Wohle des Einzelnen wie der Gesamtheit! Dem hochw. Hrn. Seminartirektor rusen wir: "Auf Wiedersehen!

— Wir sind also wieder einen Schritt weiter. Der h. Erziehungsrat genehmigte die Statuten der Lehrer-, Alters-, Witwen- und Waisen-Rasse im wessentlichen nach ter Verlage der Lehrerschaft. Zwei Bestimmungen fanden Abanderung und zwar meines Erachtens zum Vorteile des Lehrerstandes. Wir publizieren gelegentlich diese Statuten, drum heute ein Mehreres nicht.

Des weiteren bereitete ber Erz.-Rat folgenden Beschluß des Regierungsrates vor:

bie Schülerausgabe von "Wilhelm Tell" ben Schülern ber 6. und 7. Klasse ber Primarschule, den Setindarschülern, den Seminarschülern in Rickenbach und auf Wunsch der Anstaltsleitungen auch an die Schüler der privaten Mittelschulen des Kantons abzugeben. Dem eidg. Departement des Innern wird indessen vorgeschlagen, in Abweichung vom beigelegten Probedrucke eine lesbarere Schriftart zu wählen. Der lettere Wunsch ist sehr à tempo.

- Ein c-Rorrespondent des "Baterland" schreibt in fantonal-schwygerischen

"Rud- und Ausbliden" in Sachen Erziehungswesen alfo:

"Unsere Zustände im Erziehungswesen sind nicht weniger als ideale und eine gründliche Abhilse würde hier eine wahre Segenstat bedeuten. Wir besiten bis jett Gemeindeschulräte ohne jegliche Kompetenzen, über denselben Schulinspe toren mit großen Kompetenzen, aber nur mit beratender Stimme und zu oberst einen unsichtbaren Erziehungsrat, der zwar besehlen kann, aber seinen Verfügungen nicht großen Nachdruck zu verleihen vermag, weil er sinanziell den schwer belasteten Gemeinden nichts zu bieten vermag. Es war jedensalls ein Fehler, daß man dieser Behörde von der eidgenössischen Schulsubvention nicht größere Hilsmittel reservierte, denn in den Gemeinden draußen huldigt noch ziemlich alles dem bewährten Sahe, daß nur der besehlen kann, der es auch — bezahlt. Hossen wir, das neue Erziehungsgesetz werde in diesem und in vielen andern Beziehungen gründliche Abilse schaffen, und dem Volke namentlich die längst gewünschten (??) öffentlicken Berichte über die Schulen jeder Gemeinde bringen." Viel Wahres mit Falschem gemischt.

— Das Institut der Schwestern vom Hl. Kreuz in Ingenbohl zählt auf Reujahr 1905 in acht Provinzen 4149 Profehschwestern und 808 Anstalten. Die Schweizer Provinz zählt 1363 Prosehschwestern und 337 Anstalten.

3. Luzern. Amt Entlebuch. Den 27. Dez. hielt die Sektion Entlebuch bes Bereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz im Bahnhofrestaurant in Schüpfheim eine sehr gut besuchte Bersammlung ab. Hochw. Herr Pfarrer Brügger in Großwangen, früher Präsident unserer Sektion, sprach in gediegenem Bortrage über das Tema: "Ein Attentat auf die Menschen würde, oder womit begründet der Darwinismus die tierische Abstammung des Menschen?" Er führte die Beweise, welche die Darwinisten für ihre Behauptungen aufstellen, an und bewies sodann deren Haltlosigkeit. Der zweistündige, tressliche Bortrag erntete ungeteilteu Beisall. Hierauf erstattete unser verehrte Sektionspräsident, hochw. Herr Kaplan Ambühl in Sscholzmatt, in tresslichen Worten Bericht über die so gut verlausene Tagung in Chur. Seine Worte wurden bestens verdankt. Mehrere neue Mitglieder sind wieder der Sektion beigetreten, so daß dieselbe nun wohl eine der größten sein wird. Sie blühe und gedeihe!

4. Aidwalden. Stans. Schul-Sparkasse Stans-Oberdorf. Im Dezember betrugen die Einlagen in die Schul-Sparkasse Stans-Oberdorf (inkl. Büren): Fr. 270. 15. Der Rechnungsabschluß weist folgende Resultate auf: Seit Einsführung der Schul-Sparkasse sind in 1085 Posten Fr. 3039. 70 eingelegt worden, wobei Büren mit Fr. 182. — beteiligt ist. Im Ganzen sind für Fr. 1848. 70 Sparmarken à 5 und 10 Rappen an die Kinder abgegeben worden. Nach Eintragung des Jinses werden im Laufe des Monats Februar die Sparkassasse den Kindern zur Einsicht nach Hause gegeben werden.

5. Deutschland. Berlin. Mehrere Schüler ber obligotorischen Fortbilbungeschule murden wegen ihres roben Benehmens gegen ben Lehrer vom Gericht

mit 14, 12, 10, 8 und 6 Tagen Gefängnis bestraft.

— Lehrer Otto Merten in Berlin ist in ber Stichwahl am 16. Dezember v. J. im 3. Magdeburgischen Wahlfreise als Nachsolger des Fürsten Herbert

Bismarct zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden.

- Großherzogtum Baben. Im Jahre 1900 war das Verhältnis von Katholiten und Protestanten auf je 1000 Personen also: 376,9 Protesstanten, 605,5 Katholisen. Die höheren Schulen als: Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Real= und Realschulen und höhere Bürgerschulen zählen 48 Proz. Protesstanten und nur 42 Proz. Katholisen als Besucher. Ein bemühentes Verhältnis.

- * In ber Berber'schen Berlagshandlung in Freiburg im Breisgau wird bemnächft die langst vergriffene, von 2B. Lindemann, dem Berfaffer ber rühmlichft befannten Literaturgeschichte, begründete "Bibliothet deutscher Rlaffifer für Schule und Haus" in neuer, völlig umgestalteter und auf bas Doppelte erweiterter Auflage ericheinen. Herausgeber ift Gymnafial. Direftor Prof. Dr. D. Bellinghaus. Die neue Auflage foll 12 Banbe von je 40 Bogen nach folgenbem Blane umfaffen. I. Band: Alopftod - Göttinger - Wieland ic. II. Band: Leffing. III. Band: — Herber — Sturm und Drang — Jean Paul 2c. IV. bis VI. Band: Göthe. VII.—IX. Band: Schiller. X. Band: Die Romantifer 2c. XI. Band: Desterreichische Dichter. XII. Band: Jung-Deutschland bis zur Gegenwart. Literaturgeschichtliche llebersichten, Lebensbeschreibungen, Ginleitungen zu ben einzelnen Werfen und erlauternde Unmerfungen werden bas Berftanbnis ber einzelnen Schriftsteller und ihrer Werte erleichtern. Die Bibliothet foll in Ausstattung (Sinband, Druck, Papier) wie in Billigfeit bes Preises ben besten Rlaffiter-Ausgaben ebenburtig fein. Bereits im Schiller-Jubilaumsjahre 1905 werben die Bande VII-IX (Schillers Werke) erscheinen, darauf die Bande IV-VI (Göthes Werke), bann die Bande I-III und X-XII der Reihe nach. Jeber Band wird einzeln fauflich fein.

Da es trot der Menge guter Schulausgaben einzelner Weike an einer von berufener padagogischer Seite herausgegebenen, einheitlichen und ein abgeschlossenes Ganze bildenden Klassiker-Bibliothet für Schule und Haus fehlt, so kommt das Unternehmen einem wirklichen, oft beklagten Bedürfnisse entgegen und wird

baber zweifellos die beifalligfte Aufnahme finden.

6. Defterreich. Die Protestanten für die konsessionelle Schule. In einem Aufruf, der zur Gründung eines evangelischen Schulvereins zirkuliert, lese man laut Tagesblättern folgendes: "Solange nicht das Reicksvolksschulgesetz dahin abgeändert wird, daß an Stelle der interkonsessionellen Schule wieder die konsessionelle tritt, also auch wir Evangelische die konfessionelle Schule wieder die Schule wieder erhalten, sind unter den gegenwärtigen Verhältnissen evangelische Privatvolksschulen ein dringendes Bedürfnis." Es freut uns, daß auch die Protestanten so offen für die konsessionelle Schule eintreten.

7. Amerika. Die Harvard-Universität in Cambridge veranstaltete am 4. Januar eine Fei lichkeit zu Schillers Gedächtnis, wobei die Prosessoren Francke, Münsterberg und Thayer Ansprachen hielten und deutsche Schauspieler vom

Newporker Sanders-Theater mitwirkten.